



Buntes Treiben beim Kreismusiktag in Frutigen: Der Reutiger Dirigent Adrian Straubhaar kämpfte gegen die Schlange Kaa aus dem «Dschungelbuch» (links). Die Adelbodner präsentierten das «Vogellisi» auf bisher unbekannte Weisen (rechts unten) und die MG Kandersteg zeigte sich beim Marsch ausnahmsweise in gewohntem Dress (rechts oben).

BILDER HÜS

Experiment «Unterhaltungswettbewerb» geglückt

FRUTIGEN Am diesjährigen Kreismusiktag setzten die Blasmusiker alles daran, ihr Publikum zu amüsieren – Untote, Trainingshosensportler und Streithähne bewiesen in der Widihalle, dass Musik und Show natürliche Verbündete sind.

BIANCA HÜSING

Wenn kreischende Affen einen Musikpreis abräumen und tanzende Zombies die Neuentdeckung Elvis Presley anpreisen, dann steckt bestimmt die Brass Band Frutigen dahinter. Diese hat am vergangenen Samstag nämlich ein Experiment gewagt: Einen Kreismusiktag, bei dem Musik eher die zweite Geige spielte. Honoriert wurde nebst der klanglichen Qualität der Vorträge erstmals auch die unterhaltsamste Bühnenshow – eine Einladung, die die meisten Musikvereine mit sichtlichem Vergnügen annahmen.

Zombies einen Rock 'n' Roll-Klassiker nach dem anderen. Die Musikgesellschaft Adelboden gab sich zunächst traditionell, um dann doch sämtliche Erwartungen zu sprengen. Stehend und tanzend interpretierten sie den «Vogellisi»-Ohrwurm in verschiedensten Stilen – Hip Hop, Handörgeli und handfester Rock.

Mit «Kriminiellem» versuchte die MG Frutigen, die Jury auf unlauterem Wege von sich zu überzeugen. Sie schenkte Regierungsrätin Beatrice Simon einen Roman von Ueli Schmid (ebenfalls Jurymitglied) und kommentierte dies mit dem Stück «Ohne Krimi geht die Simi nie ins Bett».

Begeisterungstürme beim Fernsehabend

Das Jurorenteam liess sich indes nicht beirren und kürte ihre Favoriten unabhängig. Auf Rang eins landeten die Gäste aus Reutigen mit «Disneys Festival der Tiere». Zunächst schien die Kombo sich ganz der Musik hinzugeben und setzte Showelemente eher spartanisch ein: hier und da unterstützte ein Plüschtier die Darbietungen aus dem «Dschungelbuch» und dem «König der Löwen». Als am Ende der aufgekratzte Dirigent und ein Bläser als brüllende Affen das Publikum stürmten und lauschten, war auf den Rängen jedoch kein Halten mehr.

Die drittplatzierte MG Wimmis rief regelrechte Begeisterungstürme bei den Zuhörenden hervor. Ihre «TV-Kiste» füllten die Bläser mit allem, was zu einem Fernsehabend dazugehört: ein streitendes Paar, Werbespots, Filmmusik und Unterbrüche durchs «Zapfen» mit der Fernbedienung – musikalisch einwandfrei umgesetzt.

Als einziger Frutigländer Verein landete die MG Kandersteg unter den Top drei. Wie schon an ihrem Jahreskonzert zeigte sich die Gruppe in Trainingsanzügen und führte einen sportlich-heiteren Werbespot für die Olympischen Winterspiele auf, die 2026 in Kandersteg Station machen könnten.

Marschmusik und Hühnerhautmomente

Bei der anschliessenden Marschmusikparade erwies sich das Sommerwetter eher als Kompagnon denn als Gegner: Viele «Zaungäste» versammelten sich an der Kanderstegstrasse, um die Kapellen auf ihrem Marsch zur Widihalle zu bestaunen.

Zwei Tage nach dem ungewöhnlichen Event strahlt OK-Präsident Toni Stoller nachhaltig. «Die Musikvereine haben meine Erwartungen an das Motto zu 100 Prozent erfüllt», schwärmt er. Die Idee, einen Unterhaltungswettbewerb durchzuführen, sei von den kantonalen und

oberländischen Musikverbänden mit viel Lob bedacht worden. «Und ich bekomme immer noch Hühnerhaut, wenn ich an den Gesamtchor denke. Alle 240 MusikerInnen spielten gemeinsam den Berner Marsch – ein bewegender Abschluss.»



Als Zombies aus den 1950er-Jahren erwacht: die Jugendmusik Frutigen.

BILD HÜS

«Frutigländer»-Award

Drei Musikvereine wurden von der Jury ausgewählt und durften sich über ein kleines Preisgeld freuen. Aus Sicht des «Frutigländers» waren jedoch alle Auftritte preisverdächtig. Daher verleiht er seine eigenen Awards in frei erfundenen Kategorien. Vorsicht: Da der «Frutigländer» nur mit zwei Augen und Ohren vertreten war, kann kein Anspruch auf Objektivität oder Expertise erhoben werden.

Mit dem *Ohrwurm des Tages* verschaffte sich die MG Adelboden einen Logenplatz in den Köpfen der BesucherInnen. Die MG Frutigen verzichtete auf Klamauf und zeigte, dass man auch mit dezenten Mitteln unterhalten kann.

Dafür gibt es den *Bescheidenheits-Award*. Den *Publikumspreis* müssen sich die Gäste aus Wimmis und Reutigen teilen. Beide verursachten wohl den grössten Lärm unter den Zuschauern. Den *quirlichsten Dirigenten* hatte die MG Reutigen dabei. Mit Cocktailkleidchen und Lederjacken bestach die Jugendmusik Frutigen vor allem optisch. Daher gibt es den *Preis für die beste Verkleidung*. Das *mitreissendste Konzept* hat sich die MG Kandersteg einfallen lassen: Ihre ulkige Sportschau lud zum Nachahmen ein. Den Preis für die *variantenreichste Musik* darf der MV Spiez einstecken, der viele Elemente integrierte.

HÜS



BILDERGALERIE

Mehr Bilder vom Kreismusiktag finden Sie unter

www.frutiglaender.ch

Vogellisi im Hip-Hop-Style

Zwei Konkurrenten versuchten, der organisierenden Brass Band den Rang abzulaufen: das prächtige Badewetter und das Turnfest in Reichenbach (siehe Berichte auf den Seiten 6 und 7). Gelungen ist ihnen dies offenbar nicht: «Wir sind rundum zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch», lässt OK-Präsident Toni Stoller im Nachhinein verlauten. Schliesslich zögen die beiden Veranstaltungen auch unterschiedliche Zielgruppen an.

Was dabei herauskommt, wenn Blasmusiker ihre Köpfe für ein launiges Bühnenkonzept zusammenstecken, konnte man in der Widihalle eindrücklich erleben. Der Musikverein Spiez entführte das Publikum via Bahnreise auf den Niesen und sparte dabei nicht an Details. Gekonnt wurde Schreibmaschinengetippe am Bahnschalter ins Musikstück integriert, «Dampf abgelassen» und Lokomotiven-Geknatter imitiert.

Kaum hatten sich die Zuhörenden erholt, da zerrte die Jugendmusik Frutigen sie bereits auf die nächste Reise mit: Als lebende Jukebox präsentierten die im Stil der 50er-Jahre verkleideten